



Universitätsbibliothek Paderborn

**Christliches Andächtiges Jahr/ Das ist: Geistreiche
Vnderweisungen/ mancherley und unterschiedliche/ so
wohl gemeine/ als sonderbahre Mittel/ Weg und
Handleitung/ Das gantz vollkommene Jahr Nach ...**

Allen so wohl Geist- als Weltlichen Stands Christliebenden Seelen ...
dienlich

Suffren, Jean

Cöllen, 1687

1. Artickel. Warauff solche Erneuerung gegründet.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-48022](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-48022)

wofem er erwan davon abgewichen/oder aber einen neuen Muth und Hertz fässe/auff dem Weg der Tugenden/und Gottes Forcht/tapffer fort zu gehen/ und bis zum End zu verharren.

Der 1. Artikel.

**Vorauß solche innerliche Er-
newerung gegründet / worin sie be-
stehe/und was diese monatliche
Erforschung wölle?**

Der Ursachen haben mich fürnehmlich dahin bewegt / daß ich diese innerliche Erneuerung vortrage / welche ich durch eigene Erfahrung sehr nützlich befunden.

Die Erste. Gott hätte Vorzeiten den Juden (welche damahlen das auferlesene Volk waren/) befohlen / daß sie den ersten Tag in einem Monat feyerlich begehen solten Pf. 80. Ose 2. Welches Fest bey ihnen Neomenia; oder des neuenmonds genannt würde; dann die Juden so ihren Monat nach dem Lauff desmonds regiren/ihren Monat von dem ersten Tag desmonds anfangen thäten. Dis Fest war darumb eingesetzt/ damit sich ein jedweder gleichsam mit dem neuen Mond erneuerte: Item damit also der ganze Monat von GOTT gesegnet würde/welchem allzeit daß erste / vnder die erste Früchten durch ein hochherlichs Fest/der Ostern nit ungleich / auffgeopfert wurde. Ob nun wohl dis/ und dergleichen andere Festtag mehr/welche Gott den Juden zu halten befohlen/ bey den Christen nit im Brauch seyn: so wird dennoch keinem Christen verboten / daß er nit im Anfang eines jedwederen Monats / eine geistliche innerliche Erneuerung seines selbst anstel-

le / und denselben Tag in der Andacht zubringe.

Die 2. Ursach ist. Dieweil fast in allen fürnehmen Catholischen Städten der Gebrauch / daß man am ersten Sontag des Monats beichte/ und das H. Sacrament des Altars genieße/sich gleichsam erneuere/ und auff ein neues für den ganzen Monat stärke. Deswegen dann unterschiedliche Pabst diesen Tag mit grossen Gnaden und Ablass begabt; warumb soll nun einer / welcher nach grösserer und höherer Vollkommenheit strebt/diesen Tag zu seiner Erneuerung nit erwählen?

Die 3. Ursach ist. Dieweil der Ehffer eines Christen Menschen gar leichtlich in dem Dienst GOTTES eraltet / also daß er von seiner gewöhnlichen Andacht nachlasse; es sey dann / daß er sich durch einen neuen Ehffer wider auff den geraden Weg begeben/so ist daß beste / daß er nit lang in seiner Nachlässigkeit verbleibe; dieses aber kan nit so leichtlich geschehen / es sey dan Sach daß er Zeit und Weyl nehme/ an sich selbst geducke / sehe wo der Mangel / und wie der Sachen zu helfen sey. Und dieweil es erwan einem zu schwer ankommen mögte/oder daß einer nit Zeit und Weyl hätte diese Erneuerung alle Tag / oder alle Wochen anzustellen / also rathe ich ihm/ daß er solches alle Monat einmahl thue. Weiters dieweil viel daran gelegen daß man ein Ding wohl anfangen/ (dan wohl angefangen ist halb gethan/wie man zu sagen pflegt) deswegen rathe ich/ daß man solche Erneuerung

utren

I.

II